

Renditechancen liegen auch hinter der Firewall

Was haben der Autovermieter Sixt, das Bundesverteidigungsministerium und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld gemeinsam? Sie alle wurden Opfer einer Cyberattacke. Der wirtschaftliche Schaden durch Cyberkriminalität in Deutschland wurde von der Bitkom für das Jahr 2021 auf 223 Milliarden Euro beziffert. Neun von zehn Unternehmen bestätigten, in 2020 und 2021 von Cyber-Angriffen betroffen gewesen zu sein. Kein Unternehmen kommt an die-

sem Thema mehr vorbei. Dabei liegt hinter der Firewall auch eine Renditechance. Langfristig betrachtet zeigt sich die zunehmende Bedeutung dieses Sektors als Bestandteil im Depot. Der Digitalisierungsschub durch Coronalockdowns und die Ausweitung des Homeoffice führte 2020 und 2021 zu einer Vervielfachung in der Bewertung von IT-Unternehmen. Wer in seinem Portfolio frühzeitig auf Technologieunternehmen gesetzt hatte, konnte bis Novem-

ber 2021 eine deutliche Outperformance generieren. Der anschließende Kursrückgang wurde im Januar 2022 noch einmal durch die angekündigten Zinssteigerungen der amerikanischen Notenbanken verstärkt. An der Börse war bereits die Rede von einer Techblase. Doch spätestens der Russland-Ukraine-Konflikt rückt Technologiewerte erneut in den Fokus.

Das Volumen der Cyber-Security-Branche von rund 180 Milliarden US-Dollar soll sich nach Experteneinschätzung bis 2026 auf rund 350 Milliarden US-Dollar erhöhen. Langfristinvestoren sollten den Baustein Digitalisierung also nicht außer acht lassen und mit dem technischen Fortschritt gehen. 2022 wird die Selektion fair bewerteter Technologietitel wieder eine größere Bedeutung haben. Discountstrategien und Wandelanleihen sind Beispiele für Assetklassen, die man bei defensiv ausgerichteten Depots einsetzen kann, um vom Potenzial der Digitalbranche zu profitieren. Anlagealternativen für den klassischen Weg über die Börse werden von regionalen Banken als Fonds oder Private-Equity-Vehikel angeboten. Der Nachteil dieser Anlageform ist im Vergleich zur börsennotierten Variante oft

die geringere Transparenz. Wenn entsprechendes Vermögen vorhanden ist, bietet sich für Anleger ein Direktinvestment als Gesellschafter in kleinere IT-Firmen an. Je nach Risikoappetit des Anlegers und Korrelation zum eigenen Geschäftsfeld, können IT-Dienstleister auch den Weg in das für nicht benötigte Liquidität vorgesehene Depot von mittelständischen Unternehmen finden. Als international ausgerichteter Vermögensverwalter hat SCA die deutsche beziehungsweise europäische Brille abgelegt. Wer auf Digitalisierung, Cyber-Security und technologischen Fortschritt setzen möchte, darf sich nicht auf heimatverbundene Unternehmen beschränken. Zudem muss man stets zwischen makro- und mikroökonomischen Faktoren unterscheiden.

Übrigens: Legt man die sogenannten ESG-Faktoren bei der Bewertung von Nachhaltigkeit zugrunde, kann man mit IT-Werten auch in Sachen Umwelt gut abschneiden. Der Fokus sollte dabei auf sozialen Aspekten, nachhaltiger Unternehmensführung und authentischem Auftritt in der Öffentlichkeit liegen. SCA setzt bei der Einschätzung von Megatrends auf breit diversifizierte und stets aktiv gemanagte Depots.



Tobias Koch
geschäftsführender Gesellschafter
bei SCA Portfoliomanagement

Kostenloser Depotcheck



KONTAKT

SCA Portfoliomanagement
Telefon: +49 (0) 9401 / 53974-0
office@sca-pm.de
www.sca-pm.de

